

## KURZ NOTIERT

## „Glücksmomente“ sind das Thema

**RAUENTHAL** (red) Um Glücksmomente geht es im evangelischen Gottesdienst in der Taufkapelle der katholischen Kirche in Rauenthal am Sonntag, 10. Juli, 18 Uhr. Mit Texten aus Literatur und Bibel wird Pfarrerin Bettina Friehmelt das Thema aus verschiedensten Perspektiven betrachten. Anschließend ist bei Wein oder Wasser Gelegenheit zum Gedankenaustausch.

## Pool-Party im Eltviller Bad

**ELTVILLE** (red). Zum siebten Mal steigt Freitag, 8. Juli, die „Pool-Party“ im Eltviller Freibad. Die Eltviller Jugendpflege und stadtleben.de präsentieren das Event mit DJ, Grill & Chill, Aquaballs, Schaumparty und vielem mehr ab 19 Uhr. Der Eintritt für Jugendliche ab 14 Jahren (Ausweis mitbringen) kostet fünf Euro. Auch 14-Jährige können bis 24 Uhr bleiben, da es eine Veranstaltung der städtischen Jugendpflege ist.

## Stadtführung in Geisenheim

**GEISENHEIM** (red). Der Geisenheimer Verkehrs- und Verschönerungsverein lädt Samstag, 9. Juli, 10.30 Uhr, zu einer Stadtführung durch das historische Geisenheim. Treffpunkt ist am Eingang des Rathauses. Die Teilnahme ist kostenfrei, Anmeldung ist nicht erforderlich.

## Sommerfest auf Nepomuk-Platz

**ERBACH** (red). Die Gruppe „Erbacher für Erbach“ lädt für

Sonntag, 10. Juli, ab 11 Uhr zum Sommerfest auf den Nepomukplatz. Ein Kinderprogramm wird von der Jugendfeuerwehr gestaltet. Im offenen Bachlauf auf dem Platz findet ein spannendes Entenrennen statt. Außerdem wird die Geschicklichkeit beim Bobbycar-Fahren verlangt und erprobt. Für die Erwachsenen gibt es unterschiedliche musikalische Beiträge im Tagesverlauf von Erbacher Musikern. Natürlich gibt es Leckeres vom Grill und Kaffee und Kuchen sowie Erbacher Weine. Der Erlös des Festes kommt wieder Erbach zugute.

## Platzkonzert am „Alten Bock“

**WALLUF** (red). Zum traditionellen Platzkonzert mit dem Landes-Polizei-Orchester Hessen am „Alten Bock“ lädt Sonntag, 10. Juli, 11 bis 13 Uhr, der Verkehrs- und Gewerbeverein Walluf ein. In unmittelbarer Nähe von Vereinshaus Niederwalluf und Fahrradfähre findet das Platzkonzert bereits zum 9. Mal statt. Fürs leibliche Wohl gibt's von 10 bis 14 Uhr Wein, Bier, nichtalkoholische Getränke und Bratwurst.

## Burgsonntag in der Rosenstadt

**ELTVILLE** (red). Zur Kaffeetafel im romantischen Ambiente des Burghofes der Eltviller Burg lädt Sonntag, 10. Juli, der Turnverein Martinthal ein. Zwischen 12 und 17 Uhr gibt es hausgemachte Köstlichkeiten. Im Unteren Zwinger führt das Galli Theater um 15 Uhr „Die Prinzessin auf der Erbse“ auf, ein Märchen für die ganze Familie. Der Eintritt für Kinder kostet fünf Euro, für Erwachsene 7,50 Euro. Und um 16 Uhr lädt Gästeführerin Beatrix Ruppel zur Burgführung ein.

## „Jetzt sollen neue Impulse kommen“

**KINDERSCHUTZBUND** Udo Wesemüller ist neuer Vorsitzender und Nachfolger von Hetta Landmann

Von Lisa Bolz

**JOHANNISBERG.** Ein Wechsel an der Führungsspitze: Die Mitglieder des Kinderschutzbundes Rheingau haben den Kiedricher Udo Wesemüller bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am Dienstagabend zum neuen Vorsitzenden der Organisation gewählt. „In zwei Wahlperioden kann man viel erreichen, jetzt sollen mit einem neuen Vorsitzenden neue Impulse kommen“, erklärte die scheidende Vorsitzende Hetta Landmann, die sich aus familiären Gründen schon bei ihrer Wiederwahl vor gut einem Jahr einen Wechsel im Vorsitz gewünscht hatte.

## Spendengelder gehen weiter zurück

Es musste nur noch ein geeigneter Kandidat gefunden werden, denn die Aufgaben des Kinderschutzbundes sind ausgesprochen vielfältig. „Es gibt viele Herausforderungen, denen sich der neue Vorstand jetzt und in Zukunft stellen muss“, weiß Landmann. So habe man erst vor Kurzem im Auftrag des Rheingau-Taunus-Kreises eine Informations- und Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt im Rheingau eingerichtet und zum Beginn des nächsten Schuljahres soll die sozialpädagogische Gruppenschülerhilfe an der Sonnenblumenschule in Erbach wiedereröffnet werden. Weitere Herausforderungen seien die angemessene Betreuung von Kindern aus Flüchtlingsfamilien und das Finanzmanagement, denn die Arbeit des Kinderschutzbundes leide seit einiger Zeit unter dem Rückgang von Spendengeldern.

Der „Neue“ ist genau wie seine Vorgängerin ein Quereinstei-



Udo Wesemüller ist als Nachfolger von Hetta Landmann zum Vorsitzenden des Kinderschutzbundes Rheingau gewählt worden.

Foto: RMB/Heinz Margielsky

ger und wurde von der Sozialdezernentin des Rheingau-Taunus-Kreises Monika Merkert empfohlen. Doch nach über 30 Jahren in der Kommunalpolitik ist Udo Wesemüller, der lange Zeit in verschiedenen Füh-

lungspositionen in einem IT-Unternehmen tätig war, im Rheingau alles andere als ein Unbekannter. Nach intensiven Vorgesprächen habe man gemeinsam die unterschiedlichen Angebote des Kinderschutzbundes im Rheingau besucht.

„Es ist einfach ungerecht, wenn Kinder in die Schattenseiten der Gesellschaft hineingeboren werden“, weiß Hetta Landmann aus Erfahrung. Ein Grund, der auch Udo Wesemül-

ler in seiner Entscheidung maßgeblich beeinflusst hat. „Als Vorsitzender in diversen Jugend- und Sozialausschüssen habe ich schon viel erlebt.“ Um die wesentlichen Defizite aus den Köpfen der Menschen herauszubekommen, brauche man einen langen Atem. „Ich möchte als gutes Beispiel vorgehen und langfristige Perspektiven schaffen.“

## Angebote müssten speziell für Jüngere geöffnet werden

Mit der Neuwahl des Vorsitzenden verbinden die Mitglieder auch in Zukunft Kontinuität im Dialog mit Kooperationspartnern, Politik und Öffentlichkeits sowie den sozialorientierten Charakter des Regionalverbandes. „Ich bin stolz darauf, Teil der Kinderschutzfamilie zu werden“, betonte Wesemüller am Abend. „Dabei betrachte ich es als Glücksfall und besondere Herausforderung, dass ich sowohl meine beruflichen als auch sozialen Kompetenzen einbringen kann.“ Wesemüller freut sich auf die spannenden Aufgaben, die vor ihm liegen. „Ich möchte den Kinderschutzbund im Rheingau noch stärker etablieren, neue Mitglieder und Unterstützung gewinnen.“ Die Angebote des Kinderschutzbundes im Rheingau müssten nun weiteren Interessenten und Helfern, speziell auch der jüngeren Generation, geöffnet werden.

„Zeigen Sie sich offen für das, was auf Sie zukommt“, gibt Hetta Landmann ihrem Nachfolger einen letzten Rat und verabschiedet sich von Mitarbeitern und ehrenamtlichen Helfern. „Mein Wunsch ist es, dass Sie weiter für eine gute Zukunft unserer Kinder im Rheingau kämpfen.“

## „Ein erbärmlicher Zustand“

**IMMOBILIE** Lorcher sehnen einen Käufer für den maroden Bahnhof herbei / Investor kümmert sich nicht

Von Thorsten Stötzer

**LORCH.** Bahnhof und Zugverkehr sind in Lorch in mehrfacher Hinsicht ein Grund für Kummer und Ärger. Die SPD-Fraktion hat in der Stadtverordnetenversammlung gleich drei Anträge zu diesem Komplex gestellt. Der erste ist dem Bahnhof gewidmet, der ein „optischer Schandfleck“ sei, was nicht nur unbestritten blieb, sondern sogar von Thomas Schott (CDU) bestätigt wurde: „ein erbärmlicher Zustand.“

Die Stadt solle nicht den Bahnhof kaufen, aber die Besitzverhältnisse klären, nach dem Preis fragen, um eventuell den Erwerb durch einen anderen Interessenten zu vermitteln.

Das Problem solle „pro-aktiv“ angegangen werden, forderte der SPD-Fraktionsvorsitzende Sebastian Busch, woraufhin Jürgen Helbing (CDU) die jüngere Geschichte des Gebäudes schilderte. Demnach wurde der Bahnhof vor rund drei Jahren versteigert, den Zuschlag erhielt ein privater Investor aus Saarbrücken.

„Ich habe einen Bahnhof in Lorch gekauft. Können Sie mir sagen, wo das liegt und was ich damit machen soll“, sei Wochen später die sinnigere Aussage eines Anrufs im Rathaus gewesen. Seither sei nichts geschehen. Als ein Lorch vor der Versteigerung Interesse an dem unter Denkmalschutz stehenden Bauwerk be-

kundet habe, habe er mit möglichen Renovierungskosten von 400 000 Euro rechnen müssen.

Helbing ging weiterhin auf die Freiflächen am Bahnhof ein, die sich im Besitz eines Bahn-Tochterunternehmens befänden. Es gibt Überlegungen, dort zwischen Rampe und Gleisen einen Park&Ride-Platz zu bauen. Von Seiten der Bahn liege inzwischen eine Antwort vor, laut der nicht vor dem April des nächsten Jahres über diese Grundstücksfrage entschieden werden könne.

Außerdem will die SPD erreichen, dass die Beschilderungen an den Haltestellen in Lorch und Lorchhausen verbessert werden. Sie sollen vor allem auf den Fahrkarten-Automaten am

anderen Gleis hinweisen, damit Ortsfremde nicht zum gefährlichen Überqueren der Schienen verleitet werden. Weiterhin müssten Winterschäden an Bodenplatten behoben werden, der Magistrat soll Kontakt zum Bahnhofsmanagement aufnehmen.

Ein anderer SPD-Antrag beschäftigt sich mit dem Fahrkartenkauf in Zügen Richtung Koblenz. Weil am Einstiegsblech kein Ticket-Automat steht, gebe es eine Regelung dafür, die aber nie offiziell kommuniziert worden sei. Helbing sagte, dass das Verkehrsunternehmen Vias seinen Schaffnern lediglich empfehle, großzügig zu handeln. Eine endgültige Klärung steht noch aus.



Der 1860 erbaute Lorcher Bahnhof, der unter Denkmalschutz steht, ist schon von außen keine Augenweide. Archivfoto: RMB/Heinz Margielsky

– Anzeige –



In der Region - für die Region.

Heimat ist da,  
wo man groß geworden ist.

DIE BANK DER RHEINGAUER

RHEINGAUER  
VOLKS BANK

nah | direkt | persönlich

www.rheingauer-volksbank.de